

## Vielfältiges Engagement für die Versorgung der Bevölkerung im Fokus

„Odenwälder First Responder Tag“: Mit über 330 Einsatzkräften aus mehreren Bundesländern, davon fast 150 vor Ort in der Buchener Stadthalle, fand die Fortbildung erneut eine hohe Resonanz

Buchen. In bewährter Manier wurde der „Odenwälder First Responder Tag“ (kurz: „Ofirta“) auch in diesem Jahr wieder als Hybridveranstaltung, also einer Kombination von Präsenz- und Onlinefortbildung durchgeführt. Mit über 330 Einsatzkräften verschiedener Organisationen aus mehreren Bundesländern, davon fast 150 vor Ort in der Stadthalle in Buchen, fand die Fortbildungsveranstaltung erneut eine erfreuliche und verdiente Resonanz.

„Die Online-Teilnahme hilft lange Anfahrten vermeiden – aber der persönliche Kontakt, der Austausch untereinander sind zentrales Element unserer Veranstaltung, weshalb ich mir künftig wieder einen höheren Präsenzanteil wünsche“, so Priv.-Doz. Dr. Harald Genzwürker, Sprecher der Gruppe Leitender Notärzte und Organisator des „Ofirta“.

### Rund um die Uhr einsatzbereit

Rund um die Uhr sind First Responder, also qualifizierte Ersthelfer oder „Helfer vor Ort“ (HvO), in ihren Gemeinden ehrenamtlich einsatzbereit, um die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken. Für diese unentbehrlichen Ersthelfer organisieren die Leitenden Notärzte in Kooperation mit dem Förderverein psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) im Neckar-Odenwald-Kreis die jährliche Fortbildung.

Vorrangige Zielsetzung der Veranstaltung ist es, durch gemeinsames Lernen und den Austausch zwischen verschiedenen Fachdiensten die Zusammenarbeit bei der Notfallversorgung immer weiter zu optimieren. Dank der Unterstützung von Sponsoren kann diese Veranstaltung seit der ersten Auflage im 2011 kostenlos angeboten werden.

Landrat Dr. Achim Brötel dankte als Schirmherr der „mit Abstand größten Fortbildungsveranstaltung in der Region für ehrenamtlich tätige Einsatzkräfte“ den engagierten Helfern für ihren Einsatz bei zahlreichen Notfällen rund um die Uhr, aber auch für die Bereitschaft, sich zusätzlich immer wieder Zeit für die Aus- und Fortbildung zu nehmen.

Auch Bürgermeister Roland Burger freute sich über die große Resonanz und dankte als Präsident des DRK-Kreisverbandes Buchen für das vielfältige, hochprofessionelle Engagement der Ehrenamtlichen.



Ob vor Ort in der Stadthalle in Buchen (Bild) oder im Livestream: Der 14. „Odenwälder First Responder Tag“ bot den Einsatzkräften auch in diesem Jahr ein breites Spektrum interessanter Vorträge.

Den Auftakt der Vorträge machte Prof. Dr. Dr. Markus Ries, Oberstarzt der Reserve im Sanitätsregiment 3, Bezirksverbindungskommando Regierungsbezirk Karlsruhe. Der Mediziner aus Heidelberg sensibilisierte die Einsatzkräfte für die aktuellen Herausforderungen, die unter anderem aus dem völkerrechtswidrigen russischen Angriff auf die Ukraine resultieren. Während in der Corona-Pandemie die Bundeswehr die Bevölkerung unterstützte, benötigten die Streitkräfte bei absehbaren Bedrohungen umgekehrt die Mithilfe der Bürger. Er stellte den „Operationsplan Deutschland“ vor, der das Ziel einer sicherheitspolitischen Neuausrichtung verfolgt. Deutschland und seine Bevölkerung müssten wehrhafter und resilienter werden, um gegen Bedrohungen und Aggressoren gewappnet zu sein.

Von ganz anderen Herausforderungen berichtete Dr. Benedikt Stocker, Leitender Notarzt aus Stuttgart, der für die Planungen im Rahmen der „Uefa Euro 2024“ in der Landeshauptstadt verantwortlich war. Neben der Betreuung der Fans im Stadion und auf der Fanmeile sowie der Aufrechterhaltung der rettungsdienstlichen Versorgung in der Landeshauptstadt galt es auch Vorsorge für etwaige unerwartete Ereignisse zu treffen. Die Besucherzahlen blieben während der Fußball-Europameisterschaft witterungsbedingt überwiegend unter den Prognosen, und auch das Einsatzgeschehen im Rahmen der Veranstaltung führte zu keinen relevanten Engpässen. Verbesserungspotential sah Stocker insbesondere im Bereich der Kommunikation, sowohl innerhalb der Rettungs- und Sanitätsdienstorganisa-

tionen wie auch mit den anderen Fachdiensten.

### „Wiederbelebung macht Schule“

Die feste Integration von Wiederbelebungskennnissen in den Schulunterricht ist ein schon seit vielen Jahren formulierter Wunsch vieler Engagierter in diesem Bereich, der allerdings bisher nur in zwei Bundesländern umgesetzt wurde. Jovin Büchner, Koordinator Schularbeit beim DRK-Landesverband Baden-Württemberg freute sich, dass an vielen Orten im Land nicht gewartet wird, bis der Lehrplan die Auseinandersetzung mit dem Thema Erste Hilfe vorschreibt. Gerade in Buchen und dem Landkreis erlebe er langjähriges Engagement in diesem wichtigen Bereich. Er stellte das Programm „Löwen retten Leben – Wiederbelebung macht Schule“ vor und

konnte berichten, dass aktuell bereits über 4400 Lehrkräfte an etwa 1600 Schulen in Baden-Württemberg als Multiplikatoren geschult werden konnten. Etwa 150 000 Schüler konnten so seit 2014 ausgebildet werden.

Über mehrere hundert ausgebildete Schulsanitäter berichtete Oberstudienrätin Christina Kull, die sich seit 25 Jahren am Burghard-Gymnasium Buchen in diesem Bereich engagiert. Der Schulsanitätsdienst existiert sogar schon seit 1989 und gewährleistet die Versorgung von Notfällen im Schulalltag, bei schulischen Veranstaltungen oder – in enger Zusammenarbeit mit dem DRK – auch beispielsweise beim Hallo-weenlauf in der Buchener Innenstadt. Neben zahlreichen Preisen und Auszeichnungen wurde vor allem von vielen engagierten Schülern

berichtet, die sich in diesem Bereich engagieren. Gemeinsam mit Oberstudienrätin Franziska Stocker betreut sie die AG mit aktuell 68 Mitgliedern. Der Vortrag wurde durch einen „Einsatz“ abgerundet, bei dem Luca Grimm, Clara Groeger, Svtrigaila Conrad und Eliana Zoll die Arbeitsweise des Schulsanitätsdienstes darstellten.

### Gegenseitiges Verständnis

Der dritte Vortragsblock widmete sich der Zusammenarbeit mit den anderen Blaulichtorganisationen. Die Zusammenarbeit an Einsatzstellen aus Sicht der Polizei beleuchtete Erster Polizeihauptkommissar Carsten Diemer, Leiter des Polizeireviers Buchen. Er spannte den Bogen von der Herangehensweise an alltägliche Einsätze bis zu besonderen Einsatzlagen mit speziellen einsatztaktischen Herausforderungen. Seine Zielsetzung war, das gegenseitige Verständnis für die Unterschiede bei der Einsatztaktik der polizeilichen Kräfte im Vergleich zum rettungsdienstlichen Vorgehen zu wecken.

Die Sicht der Feuerwehr auf die Einsatzstellen veranschaulichte Johannes Schley, Leiter der Abteilung „Technologie und Ausbildung“ an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal. Auch ihm war es ein Anliegen, durch praxisnahe Darstellung der Vorgehensweise und der Einsatztaktik der Feuerwehr auf die Optimierung der Zusammenarbeit an Schadensstellen hinzuwirken. Beispielfhaft zeigte er typische Herausforderungen bei Brandereignissen und Verkehrsunfällen auf.

Priv.-Doz. Dr. Harald Genzwürker dankte allen, die zum Gelingen des 14. „Ofirta“ beigetragen haben und ermunterte die ehren- und hauptamtlichen Rettungskräfte, ihr wichtiges Engagement für die Allgemeinheit fortzusetzen.

Der DRK-Ortsverein Walldürn sorgte für die Bewirtung, die Mitglieder des DRK-Kreisverbandes stellten sicher, dass die Teilnehmer vor Ort und im Livestream registriert wurden und ihre Teilnahmebescheinigungen erhielten. pm

**Der Termin für den „Ofirta 2025“ steht bereits fest, am 22. November wird es wieder eine Hybridveranstaltung mit Liveübertragung aus der Buchener Stadthalle geben.**

## „Über 40 Jahre Einsatz zum Wohle der Stadt Buchen“

Roland Gremminger verabschiedet: Bürgermeister Burger blickte auf langjährige Beschäftigung des Stadtamtsrats zurück

Buchen. „Danke für über 40 Jahre Einsatz zum Wohle der Stadt Buchen“, hob Bürgermeister Roland Burger bei dem Rückblick auf die langjährige Beschäftigung von Stadtamtsrat Roland Gremminger anlässlich dessen Verabschiedung hervor.

„Wir hätten Roland Gremminger gerne noch länger hier behalten“, lobte Bürgermeister Burger das Fachwissen von Roland Gremminger und rief erste gemeinsame berufliche Erfahrungen und Begegnungen in Erinnerung. Er dankte für die langjährige, geleistete Arbeit in der Stadtverwaltung und skizzierte den beruflichen Werdegang.

Roland Gremminger habe viele Umstrukturierungen und Veränderungen in der Verwaltung hautnah miterlebt.

Seine Laufbahn im öffentlichen Dienst begann Roland Gremminger 1981 mit dem Studium im gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst bei der Stadt Buchen und dem Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis. Er half schon im Oktober und November 1985 als Teilzeitange-

stellter im Kämmeriamt der Stadt Buchen aus und wurde nach Ausbildende dort im Dezember 1985 eingestellt.

Zu seinen wesentlichen Aufgaben in der Finanzverwaltung gehörten Kommunalabgaben, Haushaltsplanung, Anlagenbuchhaltung und Vermögensrechnung. Nach 16 Jahren in der Kämmererei wechselte Roland Gremminger im Januar 2000 ins Stadtbauamt. Hier übernahm er als Fachdienstleiter das neue Sachgebiet „Gebäudemanagement“, das neben dem Bereich Gebäude- und Energiemanagement auch die Vergabepflichten, Friedhofswesen Controlling beinhaltete. Auch für die Reinigungskräfte und Hausmeister war er zuständig.

### Mit viel Energie

Durch eine Umstrukturierung des Aufgabenbereiches übernahm er die Zentrale Vergabestelle für Bauleistungen, Liefer- und Dienstleistungen sowie Ingenieur- und Architektenleistungen. Mit viel Energie widmete er sich dem Thema „Zentrales Gebäudemanagement“. Mit einer

weiteren Umorganisation wurde er mit seinem neuen Fachdienst „Planung und Beschaffung“ organisatorisch wieder dem Fachbereich 2



Bei der Stadt Buchen wurde Roland Gremminger (Mitte) nach über 40-jähriger Tätigkeit verabschiedet. Das Bild zeigt ihn zusammen mit Bürgermeister Roland Burger und Carmen Gärtner vom Personalrat.

„Kämmererei, Stadtplanung Bildung“ zugeordnet.

Bürgermeister Burger dankte ihm als langjährigen Bediensteten, der

seit seiner Ausbildung der Stadt Buchen die Treue gehalten hat für die geleistete Arbeit und wünschte alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

„Der Abschied von geschätzten Kollegen bringt immer etwas Wehmut mit. Roland Gremminger hat sein vielfältiges Wissen stets im Interesse der Stadt Buchen eingesetzt“, betonte der Bürgermeister.

Beigeordneter Benjamin Laber lobte ebenfalls die Arbeit von Roland Gremminger und hob dessen Bereitschaft hervor, sich neuen Aufgaben zu stellen. Er habe sich beispielsweise auf die Neuerungen eingelassen und in das komplexe Vergabethema beispielhaft eingearbeitet. Bis zum Schluss sei er hier „am Ball geblieben“. Den dankenden Worten schloss sich Carmen Gärtner vom Personalrat an.

Mit herzlichen Wünschen für einen langen, gesunden und glücklichen Ruhestand für Roland Gremminger, der nach einem Freistellungs-jahr ab Dezember 2024 im Dezember 2025 in den Ruhestand tritt, schloss die Feierstunde.

### BUCHEN

#### Vom Pfarramt St. Oswald

Buchen. Das Pfarramt St. Oswald hat für diese Woche folgende Termine bekanntgegeben:

Montag, 25. November: Buchen: 19 Uhr Friedensgebet mit Taizé-Liedern/Unterkirche Waldhausen, 14 Uhr Messfeier mit Krankensalbung, Dienstag: Rinschheim: 9 Uhr Messfeier. Mittwoch: Hettigenbeuern: 18.30 Uhr Messfeier. Hollerbach: 18.30 Uhr Messfeier. Donnerstag: Buchen: 18.30 Uhr Messfeier, Anbetung, Hettigen: 18.30 Uhr Messfeier. Freitag: Buchen: 18 bis 21 Uhr Nacht der Lichter. Götzingen: 18.30 Uhr Bußandacht. Samstag: Buchen: 18 bis 21 Uhr Nacht der Lichter. Hainstadt: 18.30 Uhr Vorabendmesse bei Kerzenschein. Rinschheim: 18.30 Uhr Vorabendmesse bei Kerzenschein. Sonntag: Buchen: 10.30 Uhr Messfeier, 18 bis 21 Uhr Nacht der Lichter. Götzingen: 10.30 Uhr Wortgottesfeier, 14 Uhr Tauffeier. Hettigenbeuern: 10.30 Uhr Messfeier. Hettigen: 10.30 Uhr Messfeier, 17 Uhr Bußandacht. Oberneudorf: 9 Uhr Messfeier. Waldhausen: 9 Uhr Messfeier.